

Zeitschrift: Magglingen : Monatszeitschrift der Eidgenössischen Sportschule
Magglingen mit Jugend + Sport

Herausgeber: Eidgenössische Sportschule Magglingen

Band: 43 (1986)

Heft: 4

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Persönliche Gedanken zum Sportfach Wandern + Geländesport

W+G, die schöpferische Alternative in J+S

Edi Geisser, J+S-Inspektor St. Gallen



W+G ist nicht ein Sportfach wie die übrigen. Es ist mehr. W+G ist eine Lebensauffassung, ein Leben in der Gemeinschaft und in der Natur, mit viel körperlicher Bewegung verbunden.

Jemand, der nicht aus solchem Umfeld herausgewachsen ist, wird es schwer haben, den Inhalt dieser Lebensauffassung zu verstehen und zu beurteilen.

Die Jugendbewegungen dieser Art (Pfadfinder, Jungwacht, CVJM, Blauring und andere) sprechen sehr oft eine Sprache, die von Aussenstehenden nicht verstanden wird.

Edi Geisser war in den Jahren 1940/42 Feldmeister und Abteilungsleiter der Pfadi Altstätten. Sekundarlehrer in Uzwil, leistete er während vieler Jahre in den Sommerlagern der Abteilung St. Georg Uzwil wertvolle Aufbauarbeit im Sportfach W+G.

Leistung ist nicht Hauptziel, Erleben ist wichtiger

W+G ist ein Universalsportfach, etwa mit polysportiv zu bezeichnen. Werken beim Einrichten des Lagers, Holz sammeln, Streifzüge durch die Umgebung, Schwimmen in See, Fluss, Frei- oder Hallenbad, Tageswanderungen, Radwanderungen, Nachtübungen, Spiele im Freien, OL usw. Ich habe im Sommer 1985 zwei W+G-Lager besucht, um mir ein Bild der heutigen Jugend bei ihrer Tätigkeit in W+G zu machen.

Lager Blauring Flawil in Oberägeri: Lagermotto «Südsee». 14 Tage. Durchschnittliche sportliche Betätigung pro Tag zirka 3 % Stunden.

Lager Pfaderinnengruppe Oberberg Gosau in Schaffhausen: 7 Tage. Lagermotto «Schmuggler». Durchschnittliche sportliche Betätigung pro Tag zirka 4½ Stunden. In all diesen Fällen ist Sport nicht Selbstzweck, sondern eingebettet in ein der Altersstufe angepasstes Erlebnisfeld. Ein wesentlicher Unterschied zu andern Sportfächern scheint mir darin zu liegen, dass hier Jugendliche von Jugendlichen geleitet werden.

Schlussfolgerungen

W+G ist als Sportfach beizubehalten. Die Auflage von zwei (es könnten auch drei sein) Stunden eigentlichen Sportbetriebes pro Tag finde ich gut.

In Leiterkursen haben die Organe von J+S Gelegenheit, auf etwelche Problematik von W+G hinzuweisen.

Bei Inspektionen von Leiterkursen W+G stellte ich bei allen Teilnehmern einen grossen Einsatz für den Jugendsport fest.

Die zuständigen Instanzen von J+S möchten sich von der Auffassung lösen, als Sport gelte nur die messbare und wettkämpferische körperliche Betätigung.

Anmerkung der Redaktion: Die Schlussthese von Edi Geisser entspricht weitgehend der von der Zeitschrift «MAGGLINGEN» vertretenen Philosophie. ■

Leiterbörse

Jugend + Sport-Leiter werden gesucht

Haben Sie als Leiter Interesse an einem Einsatz? Dann melden Sie sich bitte direkt bei der angegebenen Kontaktadresse.

Volleyball

Der TV Kaufleute Luzern sucht für eine Mädchen/Damen-Equipe einen J+S-Leiter Volleyball. Auskunft erteilt: Rudolf Niederberger, Maihofmatte 15 6006 Luzern, Tel. 041 46 80 67.

Basketball

Der Basketball-Klub Oberengstringen sucht für eine Mädchen/Damen-Equipe einen J+S-Leiter Basketball. Auskunft erteilt:

Susi Koch, Mühlistr. 3, 8143 Sellenbüren Tel. P 01 700 2719, B 01 44 12 61. ■

Änderung im J+S-Kursplan 1986

Neuer Kurs

Kant. Fortbildungskurs Ringen, Nr. SG 594, vom 4. bis 6. Juli 1986 in Kriessern, deutsch.
Meldetermin: 4. Mai 1986.



Franziska Rauscher, neue J+S Fachleiterin Eislaufen

Nach der «Sturm- und Drangzeit» ist es gelungen, die Bedürfnisse des Schweizerischen Eislauf-Verbandes, diejenigen des Schweizerischen Eislauflehrer-Verbandes und die Erwartungen der Eidgenössischen Turn- und Sportschule in Übereinstimmung zu bringen. Sehr grossen Anteil an diesem Gelingen hat die J+S Delegierte des Fachverbandes, Frau Marianne Bühler aus Winterthur.

Nach den Weisungen «Kleine J+S-Fächer» ist das neue «alte» J+S-Sportfach seit 1. Januar 1986 funktionsfähig. Die neue Fachleiterin, Franziska Rauscher, Eislauflehrerin, wird nun die Belange von J+S mit den Verbandszielen koordinieren. Wir wünschen der neuen Fachleiterin eine «harmonische Kür und Pflicht» in ihrer anforderungsreichen Aufgabe.

Heinz Suter

Spezialgeräte für

Leichtathletik Gymnastik Ballsport Turnen

ks-sport

Spielweg 4 8854 Siebnen Tel. 055 64 2120

Verlangen Sie unseren Katalog mit Preisliste.

Vorschriften für den Kanu-Sport im Tessin

Das Tessiner Polizeidepartement, das kantonale Amt für Strassenverkehr und Schifffahrt weisen darauf hin, dass das Befahren der Flüsse und natürlichen Wasserläufe mit jeder Art von Schiffen verboten ist!

Eine Ausnahme wird für den Kanu- und Kajaksport gemacht, dessen Ausübung vom 15. Mai bis zum 15. Oktober jeden Jahres auf den folgenden Flüssen erlaubt ist:

- Tessin: von Personico bis zur Mündung;
- Moesa: von der Kantonsgrenze bis zum Zusammenfluss mit dem Tessin;
- Melezza: von Golino bis zur Mündung des Maggiatals;
- Vedeggio: von Camignolo bis zur Mündung.

J+S-Kanukurse auf Tessiner Flüssen weiterhin möglich!

Wie dem Kanu-Bulletin, dem offiziellen Organ des Schweizerischen Kanu-Verbandes, zu entnehmen ist, werden auf den sonst verbotenen Abschnitten der Tessiner Flüsse für J+S-Aktivitäten Ausnahmen bewilligt. Gestützt auf eine entsprechende Mitteilung des Kantonalen J+S-Amtes Tessin können Gesuche gerichtet werden an:

Dipartimento cantonale di Polizia
z. Hd. von Herrn Santini, Rechtsanwalt
6501 Bellinzona ■

Gilbert Wulliamoz Chef des J+S-Amtes Genf geht in Pension

Charles Wenger

Ende Januar dieses Jahres ist Gilbert Wulliamoz, seit 1972 Chef des kantonalen Amtes für Jugend + Sport Genf, in den wohlverdienten Ruhestand getreten. Von 1945 an in verschiedenen Funktionen im Rahmen des damaligen freiwilligen turnierisch-sportlichen Vorunterrichts (IP) tätig, war der Scheidende massgeblich am Aufbau des Jugendsportes in seinem Kanton beteiligt. Eher introvertiert, war Gilbert Wulliamoz von exemplarischer Gradlinigkeit, Bescheidenheit und Treue. Öffentlichen Ehren ging er aus dem Weg. Er war alles andere denn ein Schreibtisch-Athlet: Von Jugend an zog es ihn zur Leichtathletik, später auch zum Fussball. Als guter Organisator und fundierter Kenner des Sports berief man ihn zum Klubpräsidenten, und auch zum Leiter des Kantonalverbandes.

Die ETS dankt Gilbert Wulliamoz für die während über 40 Jahren geleistete Arbeit im Dienste der Sportjugend und für die stets angenehme, fruchtbare Zusammenarbeit und wünscht ihm einen schönen und erfüllten Ruhestand.

Bei dieser Gelegenheit beglückwünschen wir auch seinen Nachfolger, Herrn Didier Kneuss, zu seiner Wahl als Chef des J+S-Amtes Genf und heissen ihn im Kreise von Jugend + Sport herzlich willkommen. ■



HEIMGARTNER FAHNEN AG WIL

9500 Wil/SG Tel. 073 22 3711

Wimpel
Gestickte
Abzeichen
Vereins-
fahnen
Hissfahnen
Masten

Zu vermieten

Ferienlager

von 20 bis 120 Personen
für Wochenenden, Sportwochen und
Wanderwochen während dem ganzen Jahr.

Zentral gelegen zwischen Saanen und Gstaad.

Auskunft erteilt:

**H. Brand, Bäckerei
Gstaad**

Telefon 030 41185

Ruhiges Prättigau – geeignet für Ferienkurse und Ferienlager

In der Evangelischen Mittelschule in Schiers (GR) stehen Ihnen während den Ferien grosszügige Unterkunfts-, Verpflegungs- und Schulungsräume zur Verfügung. Zeitgemäss Sportanlagen mit moderner Turnhalle, grosser Spielwiese, Allwetterplatz (geeignet für Fussball, Leichtathletik, Basketball, Volleyball, Handball und Tennis), Schwimmbad. Wanderungen in nächster Umgebung. Kanu-Sport.

Feriendaten: Frühling 21. April bis 10. Mai 1986
Sommer 14. Juli bis 16. August 1986
Herbst 13. Oktober bis 25. Oktober 1986

Weitere Auskunft erteilt gerne:

Verwaltung der Evangelischen Mittelschule Schiers, Tel. 081 531191 (A. Zogg)

**Sport/Erholungs-Zentrum
berner oberland Frutigen** 800 m ü.M.

Information:
Verkehrsamt CH-3714 Frutigen 033 711421

180 Betten, hauptsächlich Zwölfer- und Sechserzimmer. – Aufenthaltsräume.

Sportanlagen: Hallen- und Freibad, Sauna, Solarium, Fussballplatz, Tennisplatz, Kraft- und Fitnessraum, Minigolf.

Kunststoffplatz für: Hand-, Korb-, Volleyball und Tennis.

Vollpension ab Fr. 25.–.

Für: **Sport- und Wanderlager – Skilager** (Skizentrum Elsigenalp-Metsch, 2100 m ü.M.)



Ein sportlicher Landesvater:

Bundespräsident Alfons Egli mit Gattin auf Magglingens Super-Loipen

Hugo Lötscher

Zwei Jahre nach seiner Antrittsvisite als neuer Sportminister der Schweiz war Bundespräsident Alfons Egli zweimal in kurzer Folge an der ETS Magglingen zu Gast. Das erste Mal im Januar zusammen mit den Bundesamtsdirektoren seines Departements, sodann Anfang Februar, um in Begleitung seiner Gattin still und möglichst unbehelligt eine Skilanglauf-Ferienwoche zu verbringen. Nach Kurt Furgler 1977 dürfte er erst der zweite Bundesrat sein, welcher je in Magglingen aktiv Sport betrieb – als «Einstiger» jedoch sicher der erste. Bundespräsident Alfons Egli – früher eher Nichtsportler – kam mit dem festen Entschluss und der entsprechenden Ausrüstung an «seine» ETS, hier die Skilanglauftechnik zu erlernen.



Der Schweiz ranghöchstes Ehepaar fand in André Metzener, Fachleiter Skilanglauf, den kompetenten Lehrer und umsichtigen Betreuer während der Wanderungen auf Magglingens weitläufigen Langlaufloipen, und im «Bel-Air», dem im jurassischen Landhausstil erbauten Gästehaus der ETS, das geeignete «Réduit», um auszuspannen.

Die Idylle ländlicher Abgeschiedenheit war nahezu vollkommen, sieht man vom obligaten «heissen Draht» nach Bern ab. So musste Bundespräsident Egli – wie seine übrigen Amtskollegen auch – telefonisch zu den Asylgelüsten eines gewissen Herrn Duvalier aus Haiti Stellung beziehen. Auch fand ein schlitzohriger Journalist die geheime Telefonnummer heraus – da wurde der gemütliche Alfons Egli ungemütlich... Das Erstaunlichste jedoch war, dass die hohen Gäste im Bel-Air bei zumeist unverschlossener Haustür und ohne jeden persönlichen Schutz ihre «Ferien vom Ich» verbrachten. Kein Geheimpolizist, kein Sekretär, kein «Gorilla», weit und breit. In welchem andern Land wäre solches denkbar?

Als Anfänger «gesetzten Alters» hielten sich Herr und Frau Egli bravourös, nur auf einer kleinen, etwas jähnen Abfahrt musste unser Bundespräsident in den Schnee greifen. Doch vermochte das seine Langlaufbegeisterung ebensowenig zu bremsen wie der Nebel, welcher hartnäckig während der ganzen Woche über der rauhreibüberzuckerten Landschaft hockte.

Ich verabschiede mich und sehe drei immer kleiner werdende Gestalten in der nebelverhangenen weissen Unendlichkeit verschwinden, versickern, sich auflösen.

Bundespräsident Egli: Welche Güte und Bescheidenheit des Wissenden. Frau Egli: Welche Herzensgüte. Langlauflehrer André Metzener: Welche asketische Unbeugsamkeit.

Verband Diplomierte Sportlehrer ETS (VSETS)

Bewegen und Gestalten

7. bis 11. Mai 1986 in Luzern

Bewegen, Malen, Musik machen und Maskenspiel sind verschiedene Möglichkeiten, sich auszudrücken. Allein und in der Gruppe erfahren wir dabei vielleicht etwas mehr über uns selber und die andern.

Ich möchte in diesen Kurstagen versuchen, dafür geeignete Situationen zu schaffen, so dass Erleben und Begegnen stattfinden können.

Der Kurs richtet sich in erster Linie an Turn-, Sport- und Gymnastiklehrer(innen).

Leitung:

Ursula Weiss, Dr. med. und dipl. Turn- und Sportlehrerin, Bewegungs- und Ausdruckstherapeutin

Auskunft und Anmeldung:

Marie-Louise Heer
Dipl. Sportlehrerin ETS
Himmelrichstrasse 20 6010 Kriens
Telefon: 041 421018



Sonja Spring neue Office-Leiterin an der ETS

Fräulein Sonja Spring tritt am 16. April 1986 die Nachfolge von Frau Hilde Schmid als Office-Leiterin der ETS an.

Nach einem einjährigen Welschlandaufenthalt und Absolvierung einer Handelschule erwarb sie sich nach vierjähriger Ausbildung das Diplom einer Hauswirtschaftlichen Betriebsleiterin. Fräulein Spring arbeitete in verschiedenen Dienstleistungsbetrieben, wo sie wertvolle Erfahrungen sammeln konnte, die sie nun in unseren Betrieb umsetzen wird.

Als sportinteressierte Mitarbeiterin freut sie sich besonders auf den Umgang und die Zusammenarbeit mit Kursteilnehmern und Personal.

Wir sind überzeugt, mit Fräulein Spring, in ihrer jugendlichen Frische, neue Impulse in unsere Speise- und Aufenthaltsräume hinein tragen zu können.

Wir wünschen ihr einen guten Start, viel Freude und Genugtuung im neuen Aufgabenbereich.

T. von Mühlenen, Verwalter ETS



Das Herz muss weiter schlagen

«Ein Herz für den Schweizer Sport» ist der Slogan des Schweizerischen Landesverbandes für Sport (SLS) für seine Werbekktion zugunsten der Pro Sport-Marke, die seit anfangs Februar im Verkauf ist. Die Medien haben ausführlich darüber berichtet, wir haben immer wieder auf die Marke aufmerksam gemacht. Die Landesregierung setzte sich tatkräftig ein. Bundesrat Schlumpf: «1986 wird zu einem besonderen Jahr für den Schweizer Sport: Die erstmals erscheinende Pro Sport-Briefmarke mit Zuschlag ist weit mehr als eine nützliche Finanzierungshilfe. Sie ist die verdiente Anerkennung seitens der Politik für den Sport. Und sie ist die Bestätigung, dass Sport in unserem Leben und in unserer Gesellschaft einen festen, unabdingbaren Platz einnimmt. Die Sportmarke soll nicht nur Geld einbringen, sondern über das finanzielle hinaus Motivationscharakter haben und die Menschen dazu ansprechen, sich auch sportlich zu betätigen.»

Der Anstoß für die Postmarke ging von Nationalrat Ogi aus, der 1983 vom Parlament Zustimmung zu seinem Postulat erhielt. Sonderbriefmarken brauchen den Segen der höheren Politiker. Der Berner Künstler Kurth Wirth hat ein Sujet entworfen, das etwas vom Phänomen der menschlichen Bewegung ausstrahlt.

Mit viel Engagement und Aufwand wurde im Februar eine Aktion gestartet, um die Marke bekannt zu machen und den möglichst intensiven Kauf anzuregen. Ein Blitzstart ist manchmal erfolgreich. Aber auch Ausdauer und Endspurt gehören dazu. Während eines Jahres ist die Marke im Verkauf und während des ganzen Jahres soll sie gekauft werden. Abgerechnet wird ja erst am Ende. Aus dem Haus des Sports in Bern wurde gemeldet, dass zu Beginn bereits eine grosse Bestellung der Verbände vorlag. Wir hoffen, dass die Unterstützung anhält, durch die Sportler und durch jene, die den Sport für eine sinnvolle Sache halten.

Touche!

Einer dieser sprachgewandten Radioreporter des Sektors Sport hat in einer Sendung zum Problem Hallenfussball erklärt, sein sportlicher Wert – jener des Hallenfußballs natürlich – sei umstritten. Sportlicher Wert? Was heisst denn hier sportlich? Ist spielen, einfach spielen, verspielt spielen vielleicht, Freude am Spiel haben, die Sache nicht so verflucht ernst nehmen, eine Show bieten – ist das unsportlich? Denn darum ging es dem braven Radiomann: Er meinte mit sportlichem Wert mehr Regeln, standardisierte Einrichtungen, eine Meisterschaft, mehr Ernsthaftigkeit. Das schillernde Eigenschaftswort, eine Erfindung unseres Zeitalters übrigens, muss für alles mögliche, oft undefinierbare herhalten. Einer kleidet sich sportlich. Läuft er somit im Trainingsanzug herum oder in den Badehosen? Sind Jeans sportlich? Oder die sackähnlichen Kittel der gegenwärtigen Mode? Eine fährt sportlich. Das heisst wahrscheinlich, sie fährt schnell, rassig, mit öfterem und brüskem Wechsel vom Gas- zum Bremspedal. Es könnte aber auch heissen, dass sie rücksichtsvoll chauffiert, aufmerksam, ökonomisch, im Sinne des geringsten Energieverbrauchs und Abnutzung des Gerätes. Mit den sportlichen Pfarrern, Ärzten und Managern habe ich auch meine liebe Mühe. Sind es ihre braungebrannten, markanten Gesichtszüge, ihre ordentliche Erscheinung, wenn möglich in gutgeschnittenem Anzug und entsprechender Kravatte, ihre Schlankheit, ihre Elastizität? Sportlich gibt sich auch die Werbung auf allen möglichen und unmöglichen Gebieten. Sportlich ist der Kamel-Typ auf seinem Floss, das im Urwaldfluss stecken bleibt, bis er es – noch ohne Zigarette – aus dem Verhängnis mit ein paar Messerschnitten befreit. Sportlich sind auch die Marlboro-Cowboys, harte Burschen (zum Ansehen), und sportlich sind alle die jungen, langbeinigen, leichtbekleideten und überhaupt hübschen Mädchen von der Wermuth- über die Cola- bis zur Shampoo-Reklame. Sportlich ist in.

Man hat's nicht leicht mit diesem Wort. Es ist wie ein Chamäleon und so undefinierbar wie das Hauptwort. Es kann eine ganze Lebensauffassung betreffen, ein körperliches Merkmal oder eines von Kleidungsstücken beschreiben oder den Wert einer Sache darstellen. Das ist unheimlich viel oder zu viel, wie man will.

Wenn man aber sportlich, wie unser Radioreporter, nur mit Wettkampf, Reglementen, Meisterschaften und Ranglisten gleichsetzt, so verkennt man das Wesen des Sports. Aber unsere Sprache ist wirklich unklar. Ob sie es erst geworden ist, mögen Sprachwissenschaftler entscheiden. Wenn halt die Gedanken nicht klar sind, kann es die Sprache auch nicht sein.

Mit Fechtergruss

Ihr Musketier

Kurse im Monat April

Schuleigene Kurse

- J + S-Leiterkurse gemäss Kursplan Nr. 10/85

Wichtige Anlässe

- 10.4.-11.4. Sitzung der Eidgenössischen Turn- und Sportkommission (ETSK), Plenarkommission
30.4.- 1.5. J + S-Inspektoren-Konferenz (ETSK), auswärts

Militärsportkurse

- 21.4.- 2.5. Militärschule I/1, 2. Teil, ETH Zürich

Verbandseigene Kurse

- 1.4.- 5.4. Training: Kunstturnen M, NK Kunstturnen F
1.4.- 6.4. Training: NK Rhythmische Sportgymnastik, Nachwuchs Kunstturnen
4.4.- 5.4. Training: Kunstturnen M
5.4.- 6.4. Training: NK Kunstturnen F, NM Bogenschützen, Grasskifahren
5.4.- 9.4. Training: Damen-Matchschützen-Vereinigung
7.4.-10.4. Jungschützenleiterkurs

- 7.4.-12.4. Training: NK Kunstturnen F, Basketball
10.4.-12.4. Training: Volleyball NM Herren
11.4.-12.4. Training: Kunstturnen M
12.4.-13.4. Training: NK Kunstturnen F, Leichtathletik, NK-Damen Judo, NK Mod. 5-Kampf
13.4.-18.4. Training: Tischtennis
13.4.-19.4. Training: NK Kunstturnen F
14.4.-19.4. Leiterkurs Windsurfen und Segeln (USY/SWV)
17.4.-24.4. Training: Kunstturnen M
19.4.-20.4. Training: NK Trampolin, NK Kunstturnen F, NK Rhythmische Sportgymnastik, NK Junioren Synchronschwimmen
21.4.-24.4. Jungschützenleiterkurs
21.4.-25.4. Training NM Präzisionsflug (Aero-Club der Schweiz)
21.4.-26.4. International Academy (FIFA)
25.4.-26.4. Projektleiter-Rapport des Schwimmverbandes
26.4.-27.4. Training: NK Rhythmische Sportgymnastik, NK Kunstturnen F, Rennschlitteln, Leichtathletik, NK Trampolin, Kegeln
28.4.-30.4. Training: NK Kunstturnen F

Was ist Unihockey?

Unihockey wird in Hallen, wettkampfmässig durch zwei Mannschaften auf einem Spielfeld betrieben, das eine Länge von 24 und eine Breite von 14 Metern aufweist. Das Spielfeld muss durch mindestens 20 Zentimeter hohe Banden (liegende Langbänke) umgeben sein, diese können mit ins Spiel einbezogen werden. Die Tore sind 120 Zentimeter hoch und 180 Zentimeter breit – eine Mannschaft besteht auf dem Spielfeld aus vier Spielern – drei Feldspieler und einem Torhüter. Während dem Spiel kann fliegend ausgewechselt werden, für ein Meisterschaftsspiel können maximal elf Spieler gemeldet werden. Gespielt wird mit den offiziellen Unihockey-Stöcken und Bällen, ein Spiel dauert in der Meisterschaft zweimal zwanzig Minuten. Wie im Eishockey kann dabei auch hinter dem Tor gespielt werden – Unihockey ist aber im Gegensatz zum Eishockey – ein körperloses Spiel. Eine gute Stocktechnik, Wendigkeit und Ausdauer sind Voraussetzungen für einen guten Unihockeyspieler. Gutes Material ist wichtig. Die Sportartikelindustrie hat sich des Problems angenommen und bietet eine vielfältige Auswahl an. (Siehe auch Inserate teil)

*Kennen Sie jemanden,
der «MAGGLINGEN» nicht kennt?
Bestellen Sie für ihn
eine Probenummer!*



Doris Richard hat die ETS verlassen

Unsere langjährige Mitarbeiterin, Frau Doris Richard-Pfister hat unsere Schule Ende Februar endgültig verlassen, nachdem sie sich bereits im Dezember 1985 zur Übernahme ihrer neuen Aufgaben als junge Mutter und Hausfrau zurückgezogen hatte. Während fast 15 Jahren ihrer ETS-Tätigkeit gehörte es nebst zahlreichen andern Pflichten zu

ihrer Hauptaufgabe, den jährlich 15 bis 20 000 Kursteilnehmern und Gästen eine geeignete Unterkunft zuzuweisen. Doris Richard hatte diese Zimmerverteilung mit grosser Umsicht und Gewissenhaftigkeit jederzeit fest im Griff.

Als Sekretärin und Stellvertreterin des Chefs «Kursplanung und Belegung» war es aber auch ihre Aufgabe, jedem Verbandskursleiter sein Kursdossier beim Einrücken bereitzuhalten und damit einen möglichst reibungslosen Kursablauf zu gewährleisten. Ihre jederzeit freundliche, zuvorkommende und offene Art wurde von allen, die ihre Hilfe beanspruchen durften, immer sehr geschätzt.

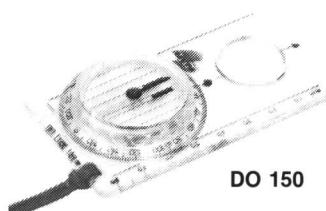
Wir danken Doris Richard für ihre langjährige, treue Mitarbeit und wünschen ihr in ihrem neuen Amt als Mutter und zukünftige Bäuerin viel Glück.

M. Messer, Betriebsverwaltung



Qualitäts-Kompass

Offizieller Ausrüster SOLV



«Jugend + Sport»
Instruktionsmodell, preisgünstig für Schüler, Modelle mit oder ohne Lupe



Kompass-Koffer
für Schulen, Pfadi- und Camping-OL-Anlässe
30 Kompass Typ Jugend + Sport mit neuer illustrierter Anleitung

Verlangen Sie Unterlagen beim Fachgeschäft oder direkt bei RECTA AG, Viaduktstrasse 3, 2501 Biel

Senden Sie mir kostenlos Ihr **Kompass-Brevier** und Ihre OL-Anleitung

Name/Vorname: _____

Strasse: _____

PLZ: _____ Ort: _____